

„Sonniger Herbst“ ist düsterer Krimi

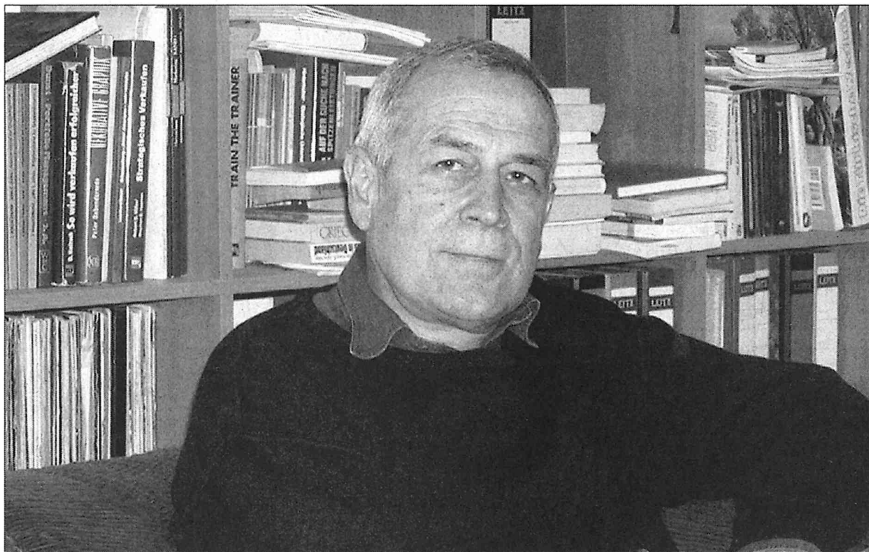
WEINGARTEN (sem) - Als „Allgäu-Krimis“ hat sie der in Weingarten lebende Autor Joachim Rangnick nicht ausgeflaggt. Aber für seinen fünften Roman „Sonniger Herbst“, der jetzt in den Buchhandel kommt, wäre dieser Untertitel durchaus zutreffend. Er spielt fast durchweg im Allgäu, das neben seinen Sonnenseiten auch viel Düsternis bietet.

Das Titelbild, das diesmal die stringent einheitlich gestaltete Krimi-Reihe zielt, verspricht Idylle pur: ein altes Bauernpaar bei der Arbeit in typischer Allgäukulisse. Doch es ist ganz und gar kein „sonniger Herbst“, der alten Menschen in wunderbar angepriesenen Seniorenresidenzen droht. Vielmehr werden sie von raffigierigen, skrupellosen Geschäftemachern abgezockt und um ein sorgloses Alter gebracht.

Journalist ist Hauptfigur

Es liegt wieder am Investigativ-Journalisten Robert Walcher, dem bereits aus den vier vorhergehenden Krimis bekannten knallharten Recherchier mit Hang zum Moralisieren, die finsternen Machenschaften aufzuklären. Seine Recherche führt an bekannte Orte der Region – auf Allgäuer Höhen und die Lindauer Insel etwa –, aber auch in die weite Welt hinaus. So wird eine der Sun Cities in den Staaten besucht, wo reiche alte Menschen unter sich bleiben und den US-Lebensstil grotesk auf die Spitze treiben.

Kriminelle Finanzjongleure, Genmanipulation, Kinderporno-Ring, Viren-Mafia: In seinen bisherigen Krimis



Hat inzwischen seinen fünften Roman veröffentlicht: „Sonniger Herbst“ heißt der neue Krimi des in Weingarten lebenden Autors Joachim Rangnick. SZ-Archivfoto: Annette Vincenz

hat Rangnick schon etliche heiße Eisen angefasst. Da bietet die Allgäu-Idylle, in der sein Protagonist Walcher lebt, den denkbar größten Gegensatz zur bösen, weiten Welt. Dieses Mal lebt die Handlung zwar auch von dieser Dualität, doch fällt der Kontrast nicht zu drastisch aus – und das schadet ganz und gar nicht. Spannend ist der Krimi auf jeden Fall zu lesen, auch

wenn die parallel verlaufenden Erzählstränge sich bisweilen im Hirn des Lesers verheddern, wenn der es an Aufmerksamkeit mangeln lässt. Joachim Rangnick, der sich nach einer Berufslaufbahn als Redakteur und Grafikedesigner auf das Wagnis der Schriftstellerei eingelassen hat, wird seine Fan-Gemeinde auch diesmal nicht enttäuschen. Jetzt fehlt ihm nur noch ein Ver-

lag, denn bislang hat er seine fünf Romane im Eigenverlag publiziert.

Joachim Rangnick: „Sonniger Herbst“, Kriminalroman. J. Rangnick-Verlag, www.rangnick-verlag.de, 2008, 450 Seiten, 12,60 Euro, ISBN 978-3-9809889-4-0.

SZ 22.11.08

Joachim Rangnick liest aus jüngstem Krimi

Robert Walcher deckt Machenschaften auf

MECKENBEUREN (tthe) - Die kriminellen Machenschaften eines international agierenden Gesundheitskonzerns, der skrupellos ältere Menschen ausbeutet und auch vor Mord nicht zurückschreckt, ist Thema eines neuen Romans, der im Dezember erscheint. Der Weingartner Autor Joachim Rangnick war am vergangenen Dienstag zu Gast im Literaturkreis Meckenbeuren.



Joachim Rangnick. Foto: Peter Sterk

Dort las er aus seinem jüngsten Krimi, in dem wieder der Investigativ-Journalist Robert Walcher die Hauptrolle spielt. Erneut ist der Tatort das Allgäu. Walcher recherchiert im Fall eines alten Mannes, der sich unter mysteriösen Umständen das Leben nahm. In einem hinterlassenen Tagebuch hat dieser dokumentiert, wie nicht zugelassene Medikamente mit unbekanntem Nebenwirkungen in großem Umfang an Senioren ohne deren Wissen und Einverständnis getestet worden sind.

Der Journalist reißt die Fassade der Hochglanzprospekte der Seniorenresidenzen und der Nobelwohnorte für reiche Pensionäre eines Geronto-Konzerns ein und ermittelt, wie die alten

Bewohner in Abhängigkeit gehalten und ausgebeutet werden. Seine Recherchen führen ihn in längst existierenden exklusive Seniorenstädte der USA, in denen alte, verdiente Mitglieder der Regierungsadministration abgeschottet leben. Ohne junge Menschen, laute Musik, Krawalle in den Straßen und ohne gesprühte Wandgrafiken existieren sie scheinbar in Sicherheit. Städte, in denen es nur reiche ältere Kunden und ihre gut bezahlten Betreuer, Ärzte und Dienstpersonal gibt. Doch hinter der scheinbar sonnigen Fassade gibt es eine bedrückende und gefährliche Realität.

Der Autor, der an diesem Abend in einer packenden, informativen, aber auch sehr kurzweiligen Form aus seinem noch nicht veröffentlichten Roman las, betonte, dass er nicht moralisieren, sondern durch einen spannend gestalteten Text unterhalten möchte. Dass er aber immer aktuelle gesellschaftliche Probleme als Hintergründe



seiner Krimis wähle, sei kein Zufall, sondern sein Qualitätsanspruch. „Ich will nicht über eine gestohlene Kuh im Allgäu schreiben.“

Literaturkreis

Autor liest aus ^{12.11} Kriminalroman

MECKENBEUREN (sz) - Der Weingartner Autor Joachim Rangnick liest am Dienstag, 18. November, 19 Uhr, aus seinem jüngsten Kriminalroman einer mehrbändigen Reihe. Eingeladen dazu hat der Literaturkreis in die Lebensräume für Jung und Alt, der Eintritt beträgt drei Euro. Wieder spielt der Investigativ-Journalist Walcher die Hauptfigur in „Sonniger Herbst“ und wieder ist der Tatort das Allgäu. Vor der eigenen Haustür im Allgäu stößt der Investigativ-Journalist Walcher auf die unglaublichen Machenschaften eines amerikanischen Pharmakonzerns, der sich wie eine Krake rund um den Erdball ausgebreitet hat. Packend und spannend erzählt dieser Kriminalroman eine bedrückende Fiktion, wie sie realer nicht sein kann, heißt es in der Vorankündigung. Weitere Info: www.literaturkreis-meckenbeuren.de